

Konzert: 40 Jahre „Rhein-Ahr-Spatzen“

Gründer, Komponist und Arrangeur Rudi Mennen nahm Abschied



Die „Rhein-Ahr-Spatzen“ aktuell, mit ihren Alt-Mitgliedern Rudi Mennen, Alban Deidenbach, Heinz Ax und Heinz Schmickler. Fotos: FA

Remagen. Die regional bekannte Brassband „Rhein-Ahr-Spatzen“ feierte ihren 40sten Gründungstag mit einem großen Konzert in der Rheinhalle Remagen. Als Rudi Mennen aus Oberbreisig vor 40 Jahren die Initiative ergriff, acht ausgesuchte Volksmusiker der Region zu einem Ensemble zu vereinen, ahnte noch niemand, was aus den „Rhein-Ahr-Spatzen“ werden würde.

„Unverzichtbare Botschafter“

Damals waren es so renommierte Musiker wie Klaus Feret, Reinhold Alfter, Peter Bensberg, Jupp Schumacher, Julius Fuchs, Arnold Sieger, Alban Deidenbach und Hans Seul, die er zunächst für das Projekt begeistern konnte. Im Lauf der Jahre wechselten die Instrumentalisten, aber Rudi Mennen verstand es immer, die Qualität hoch zu halten. Auch heute gelten die Spitzenkünstler der Band mit ihren Instrumenten als „unverzichtbare Botschafter der kulturellen Vielfalt des Kreises“, wie es Landrat Dr. Pföhler in seiner Würdigung ausdrückte. Und tatsächlich: Wo immer ein bemerkenswertes Volksfest in der Region ansteht, schätzt man die Ausnahme-Musiker der „Rhein-Ahr-Spatzen“ und deren weit gefä-

chertes Repertoire von Musik aus unterschiedlichsten Stilen. Lange war es Rudi Mennen selbst, der das nicht leicht zu steuernde Ensemble unterschiedlichster Solisten der Blasmusik lenkte, organisierte und „unter einen Hut“ brachte. Der musikalische Allround-Künstler beherrschte früh die Kunst des Arrangierens und Komponierens, und gab so seiner Brassband stets die nötigen Impulse. Ab 1994 hat der in verschiedenen Tanzmusik-Ensembles groß gewordene Willi Welsch aus Sinzig sein Herz an die „Rhein-Ahr-Spatzen“ verloren und brachte sie mit seinem musikalischen Können und seiner Führungskraft in neue Sphären der Beliebtheit. Bald wurde die Brassband nicht nur im Ahrkreis, sondern weit darüber hinaus gesucht und geschätzt. Nach dem plötzlichen Tod des beliebten und respektierten Trompeters, Arrangeurs und Moderators schienen unlösbare Aufgaben auf einen eventuellen Nachfolger zu warten. Aber Frank Weiß, als Trompeter ein Vorzeige-Schüler von Willi Welsch, hatte das nötige Format und Können, die Geschicke der Kapelle in die Hand zu nehmen. Unter seinen Fittichen verloren die „Rhein-Ahr-Spatzen“ nichts von

ihrem großen Renommee, obwohl altersbedingte Umbrüche in der Besetzung unvermeidbar waren. So erneut gefestigt, entstand bei der Band der Plan, die vierzigjährige Wiederkehr der Gründung der „Rhein-Ahr-Spatzen“ angemessen zu begehen.

Hommage an Rudi Mennen

Zusätzlich gab der Abschied des Gründers und Urgesteins Rudi Mennen Anlass, sich der Öffentlichkeit mit einem großen Konzert zu präsentieren. Man wählte dazu das Foyer der Remagener Rheinhalle, und die Beliebtheit der Kapelle führte dazu, dass der Veranstaltungsraum am vergangenen Sonntag restlos überfüllt war. Marcel Möcking führte wortgewandt und mit Esprit durch das Programm. Das Ensemble mit den Solisten Frank Weiß (1. Flügelhorn/Trompete), Andreas Stiehn (2. Flügelhorn/Trompete), Andreas Scherer (1. Trompete), Siggi Dinter (1. Tenorhorn), Jürgen Münch (2. Tenorhorn), Karl-Willi Weck (3. Tenorhorn), Norbert Nyikes (Bariton), Mathias Schütz (Tuba), Walter Kriechel (Tuba), Charly Schmitz (Schlagzeug) und Heinrich Ax (Pauke) veranstaltete ein überaus erlebnisreiches Konzert. Zeitweise wurde die Veran-



Bleibende musikalische Freunde: Bandleader Frank Weiß und Gründer Rudi Mennen.

staltung eine geradezu bewegende Hommage an Rudi Mennen, dessen Kompositionskunst sich bereits in einer der ersten Programm-Nummern bewies: Die von ihm geschaffene, dirigierte und gesungene „Jubiläumspolka“ war ein Highlight, das in seiner musikalischen Qualität durchaus an „Egerländer“-Zeiten erinnerte. Große Begeisterung auch für das von Mennen toll arrangierte Medley historischer Märsche – ein Dank an „Waldi“, den Begleiter und Freund der „Rhein-Ahr-Spatzen“ seit deren Bestehen. Dass die Band es auch südamerikanisch kann, bewies sie mit dem rhythmisch anspruchsvollen „Cilito Lindo“. Alpenländisches Feeling war Trumpf bei der mitgesungenen „Tiroler Polka“. Bewunderter Höhepunkt der vom Trompeten-Virtuosen Andreas Scherer geblasene „Alte Dessauer“. Was Schlagzeuger Charly Schmitz auch stimmlich „drauf hat“, bewies er im „Udo Jürgens-Medley“. Prächtig instrumental umgesetzt wurde der Frank Sinatra-Song „My way“. Solisten: Frank Weiß (Flügelhorn) und Andreas Scherer (Trompete). Mit „Alte Kameraden“ klang der erste Teil des Konzertes aus. Es folgte Block 2: die „Rudi Mennen-Festspiele“. Zunächst der Marsch „Gruß an Remagen“, komponiert und arrangiert von dem gefeierten Gründer der „Rhein-Ahr-Spatzen“. Dass Rudi Mennen ein durchaus begabter

Entertainer ist, bewies er wieder einmal in seiner Glanzrolle als „Hans Albers“.

Stehende Ovationen für Rudi Mennen

Er trug auf seine Art „La Paloma“ vor und danach das Lied von der „Reeperbahn, nachts um halb eins“. Besonders „unter die Haut“ jedoch ging das in Erinnerung an erlebte Kriegszeit gesungene Lied von „Lili Marleen“ – gewissermaßen ein Abschiedslied auf Dauer des Musikers Rudi Mennen. Lange stehende Ovationen, viele Komplimente von seinen Musikfreunden, von befreundeten Vereinen und Landrat Dr. Pföhler. Als Musiker ist „De Mennens Rudi“ nach eigenem Entschluss Geschichte. Aber der 84-Jährige schied nicht ohne Rührung – aber „et muss sein, auch aus medizinischen Gründen!“

Erinnerung und Zukunftspläne

Aber seine Kapelle, seine Schöpfung, ist weiter eine Institution in der Region. Das Konzert ging weiter mit dem fröhlichen Auftritt des kölschen „Kaschemme-Sängers“ Günter Missenich mit seinem „Quetschbüggel“ und der nachfolgenden musikalisch-deftigen Show der „Unkeler Ratsherren“. Das Konzert der 40jährigen „Rhein-Ahr-Spatzen“ klang aus mit viel Geselligkeit, viel Erinnerung und Zukunftsplänen.

- FA -

Katholischer Frauenbund Remagen

Veranstaltungen im April und Mai

Remagen. Am Mittwoch, 29. April lädt der KDFB Remagen ein zum Tag der Diakonin. Man wird sich mit Angela von Cordier, der Gründerin von Nonnenwerth beschäftigen. Schwester Theresia wird über das Leben und Wirken von

Angela von Cordier berichten. Pastoralreferentin Klara Johanns-Mahlert wird den Gottesdienst gestalten. Beginn ist um 15 Uhr im Pfarr- und Jugendzentrum, Kirchstraße in Remagen. Eingeladen sind alle interessierten Zuhörer,

Anmeldung bis 27. April bei Ruth Görres, Tel. 4 63 94. Am Freitag, 8. Mai lädt der Frauenbund Remagen ein zur Wallfahrt mit Maiendacht in Fraukirch. Gemeinsam mit den Frauen der Pfarreiengemeinschaft Andernach macht man

sich per Bus oder Bahn auf den Weg nach Fraukirch. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am ehemaligen Postgebäude in der von Lasaulx-Straße in Remagen. Die Rückkehr wird gegen 19.30 Uhr in Remagen sein. Es entstehen Kos-

ten für Bus- oder Bahnfahrt, Kuchen oder Schnitten. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich, bis 1. Mai bei Ruth Görres, Tel. 4 63 94.

Pressemitteilung
Katholischer Frauenbund
Remagen